

Historischer Abriss zum Bau der Strecke

- 1873: die Staatsregierung Sachsen stimmt dem Bau der Bahnstrecke Dürrröhrsdorf – Sebnitz – Schandau zu
- 1874: Baubeginn für die Strecke von Neustadt nach Schandau
- 1875: in Böhmen fährt der erste Zug zwischen Rumburg und Schluckenau
- 1877: in Sachsen fährt der erste Zug von Neustadt nach Schandau
- 1884: Verlängerung der Strecke Rumburg – Schluckenau bis Nixdorf
- 1899: der Staatsvertrag zwischen Österreich-Ungarn und Sachsen zum Bau der Strecke Nixdorf – Sebnitz tritt in Kraft
- 1905: die ersten Züge rollen über die Grenze bis nach Sebnitz
- 1945: am 8. Mai um 14.30 Uhr verlässt offiziell der letzte Zug auf dieser Strecke den Bahnhof Rumburg in Richtung Sebnitz
- 1948: Der allerletzte Zug: Ein Güterwagen rollt unkontrolliert von Dolní Poustevna über die Grenze. Alle Versuche, ihn zu stoppen, scheitern. Erst in Goßdorf-Kohlmühle kommt er zum Halten. Von einer tschechischen Lok wird er zurückgeholt. Nach diesem Vorfall wird die Strecke durch eine Gleislücke auf tschechischer Seite unterbrochen. Auf deutscher Seite blieb das Gleis ungenutzt liegen.
- 1989/90:
auf Herbst-Demonstrationen in Sebnitz fordern Bürger die Wiederherstellung der Gleisverbindung
- 2005: Bereitstellung erster finanzieller Mittel zur Planung des Lückenschlusses vom Verkehrsverbund Oberelbe und Aufnahme von Gesprächen mit den tschechischen Partnern
- 2009: Sanierung der Gleise zwischen Rumburg und Dolni Poustevna durch die tschechische Verwaltung der Bahnverkehrswege (SŽDC) und Verlängerung der Strecke bis an die Landesgrenze
- 2012: Baubeginn für den „Lückenschluss“ in Sebnitz
- 2014: Am 04. Juli wird der Zugverkehr zwischen Rumburg und Decin wieder aufgenommen.

Texte und Fotos: Dokumentationen und Erinnerungen von Günther Gebauer

Impressum:

Ökumenische Sozialstation Sebnitz e.V. ✦ Burggäßchen 5 ✦ 01855 Sebnitz
Telefon: ambulanter Pflegedienst: 035971/52381 ✦ Tagespflege: 035971/83746
Fax: 035971/809551 ✦ E-Mail: verwaltung@sozialstation-sebnitz.de



Ökumenische Sozialstation
Sebnitz e.V.

**59. Rundbrief
Juni 2019**



Liebe(r)

engagierten Sebnitzern verdanken es Bahnreisende, dass der grenzüberschreitende Bahnverkehr zwischen Sebnitz und Dolni Poustevna knapp 70 Jahre nach seiner Stilllegung am 04.07.2014 wieder aufgenommen werden konnte. In diesem Rundbrief lesen Sie Impressionen eines ehemaligen Eisenbahners vom langen Weg bis zur Wiedereröffnung des Grenzüberganges vor 5 Jahren.



Einen schönen Sommer wünschen Ihnen
die Mitarbeitenden und der Vorstand
der Ökumenischen Sozialstation Sebnitz e.V.

Erinnern Sie sich noch an die bewegende Zeit der Jahre 1989/90? Auch in Sebnitz wurden auf Demonstrationen Forderungen und Wünsche von Bürgerinnen und Bürgern vorgebracht.

Eine damals lautstarke Forderung war das Schließen der Gleislücke zwischen Sebnitz und Dolni Poustevna. Als „Berufseisenbahner“ nahm sich der damalige CDU-Vorsitzende und Stadtrat Günther Gebauer dieser Forderung mit dem notwendigen langen Atem an.

Seitens des Landratsamtes in Sebnitz und des Kreistages gab es ab 1992 intensive Bestrebungen dieses Vorhaben umzusetzen.

Es mussten Kontakte zu den neuen Verantwortlichen geknüpft und die Wichtigkeit des Vorhabens dargelegt werden. Etwa 20 Jahre nach dem Aufstellen der Forderungen auf den Demonstrationen begannen die Bauarbeiten am Gleisbett und die fehlenden Gleise wurden verlegt.

Anfang Juli 2014 wurden alle Bemühungen mit Erfolg gekrönt. Zum offiziellen Lückenschluss wurde grenzüberschreitend in Sebnitz und Dolni Poustevna gefeiert. Ca. 22.000 Reisende wurden an diesem Festwochenende mit der Bahn transportiert.



Der Schienengrenzübergang wurde damals schon als politisch notwendig zur Entwicklung in Sachsen und Tschechien und als ökologische Trasse für den Nationalpark Sächsisch-Böhmische-Schweiz angesehen. Die Aufgabe entpuppte sich als schwieriges Unterfangen. Als sie bereits fast gelöst erschien, durchkreuzte die Kreisreform 1994 alles bis dahin Erreichte.

Für Günther Gebauer war es ein erhebender Moment, dem ersten Zug das Abfahrtsignal zu geben.

Seit dem 05.07.2014 fahren die Züge nach offiziellem Fahrplan. Von Berufspendlern, Schülern und Touristen wird das Angebot rege genutzt. Mit einem Festwochenende Anfang Juli wird an die Wiedereröffnung des Bahngrenzüberganges am und im Nationalparkbahnhof in Sebnitz erinnert.